

Arolsen, Landau, Rhoden, Wrexen

Ella Baer¹

geb. 16.5.1879 in Arolsen

gest. 30.5.1942 in Wrexen durch Selbstmord²

Eltern:

Bernhard J. Baer (?-1901) und

Lina, geb. Löwenberg (1845-1921)

Geschwister:

Anna (1875-1942)

Ludwig (1877-?)

Ella (1879-1942)

Karl (1885-?)

Wohnung:

Kaulbachstraße 8

Wrexen, Rhoder Str. 153

Beruf:

Buchhalterin

1901

Nach dem Tod des Vaters im Jahre 1901 zogen Mutter Lina und ihre Töchter Anna und Ella nach Wrexen.

1933

Am 29. August wurde der jüdische Papierfabrikant Mosheim in seinem Büro in Wrexen wohl von Nazis aus Wrexen oder den Nachbarorten überfallen. Seine jüdische Angestellte Ella Baer wurde daraufhin auf Weisung des Landrats des Kreises der Twiste in Schutzhaft genommen. Am Abend wurde sie ins Stadtgefängnis Arolsen eingeliefert. Am 31.8. wurde sie im Kasseler Polizeigefängnis verhört. In einem Schreiben des Landrats vom 30.8. heißt es, dass es nicht beabsichtigt sei, sie in ein Konzentrationslager einzuweisen.³

Im Ortssippenbuch für Wrexen wird vermutet, dass sich die Anna und Ella Baer umbrachten, weil sie „keinen anderen Ausweg“ mehr sahen.

Am Vormittag des 30. Mai werden sie und ihre Schwester Ella informiert, dass sie am nächsten Tag deportiert werden sollen. Noch am selben Tag bringen sich die Schwestern um.⁴

In der Sterbeurkunde heißt es:

Wrexen den 30. Mai 1942

Die Ella Sara Baer, Buchhalterin, jüdisch, wohnhaft in Wrexen, ist am 30. Mai 1942 um 19 Uhr 30 Minuten in Wrexen in seiner Wohnung tot aufgefunden.

¹ Alle nicht anders bezeichneten Informationen aus: Winkelmann, S. 41f.

² Quelle für Geburts- und Sterbedaten: Ortssippenbuch Wrexen. Das Todesdatum legt die Vermutung nahe, dass eine Deportation am 1. Juni über Kassel nach Sobibor bzw. Majdanek beabsichtigt war. Das Ortssippenbuch Rhoden berichtet lediglich, dass die beiden Schwestern am 30.5.1942 sich selbst töteten. Richtig ist aber auch, dass genau an diesem Tag die vorletzte Deportationsaktion begann. Juden aus vielen Orten Nordhessens wurden am 30. Mai nach Kassel gebracht und am Tag darauf über Lublin in das Vernichtungslager Sobibor deportiert, wo sie wohl nach am selben Tag, dem 3. Juni, vergast wurden. Den Juden wurde vorher von Amts wegen mitgeteilt, dass sie deportiert würden, und sie wussten wahrscheinlich auch, dass sie umgebracht würden. Anna und Ella Baer – daran besteht wohl kein Zweifel – machten ihrem Leben ein Ende, um einem schlimmeren Schicksal zu entgehen.

³ Winkelmann, S. 142; es ist unklar, welcher Fabrikant Mosheim gemeint war.

⁴ Winkelmann, S. 345

Arolsen, Landau, Rhoden, Wrexen

Die Verstorbene war geboren am 16. Mai 1879 in Arolsen (Standesamt Arolsen, Nr. 26).

Vater: Bernhard Baer, Kaufmann, jüdisch, zuletzt wohnhaft in Arolsen

Mutter: Lina Baer geborene Löwenberg zuletzt wohnhaft in Wrexen.

Die Verstorbene war nicht verheiratet.

Eingetragen auf mündliche Anzeige der Gendarmerie Oberwachtmeister Thill in Wrexen.

Todesstunde konnte nicht festgestellt werden. Die Verstorbene wurde zuletzt am 30. Mai 1942 10 Uhr lebend gesehen.

Vorgelesen, genehmigt und unterschrieben

Thill

Der Standesbeamte

Unterschrift

(mit Datum vom 19. März 1949 wurde der Vorname „Sara“ in der Sterbeurkunde gelöscht.)



Grabstein und Gedenktafel auf dem Friedhof in Rhoden⁵

⁵ Friele, Heinrich und Heinemann, Karl: Der jüdische Friedhof Rhoden. Eine Dokumentation, Korbach 2010, S. 18 und 116